

# Pressemeldung

## Großer Verdross der Sparer! Sehen die Österreicher noch Sinn im Sparen?

24. Februar 2020

**Prok. Mag. Ursula Swoboda**  
Commercial Director  
T +43 1 717 10 199  
[ursula.swoboda@gfk.com](mailto:ursula.swoboda@gfk.com)

**Marie-Sophie Beauchamp**  
Senior Specialist Marketing  
T +43 1 717 10 178  
[marie-sophie.beauchamp@gfk.com](mailto:marie-sophie.beauchamp@gfk.com)

**Wien, 24. Februar 2020 - Verdross der Sparer – macht sparen keinen Sinn mehr? Generelle Zurückhaltung der Österreicher bei Thema Eigentumswohnungen und Grundstücke – war dies doch in den letzten Jahren immer an der Spitze der beliebtesten Spar- und Anlageformen. Dass sich die persönliche wirtschaftliche Situation in den nächsten 12 Monaten positiv verändern wird, sehen die Österreicherinnen und Österreicher eher skeptisch entgegen.**

Das Stimmungsbarometer der GfK Austria beantwortet unter anderem diese Fragen und liefert Informationen über aktuelles Interesse der Österreicher und Österreicherinnen an verschiedenen Spar- und Anlageformen – unabhängig von der tatsächlichen Nutzung.

### Das Aus für Eigentumswohnung & Co?

Immer auf einem verlässlichen Platz 1. der beliebtesten Anlageformen mit rund 40% in den vergangenen Jahren, war das Interesse der ÖsterreicherInnen an der Geldveranlagung in Eigentumswohnungen und Häuser. Dicht gefolgt im Ranking der beliebtesten Spar -und Anlageformen von Herrn und Frau Österreicher: Der Erwerb von Grundstücken, die konstant bei rund 37% lagen. „Sehen wir uns jedoch nun das Jahr 2019 an, so fällt hier sofort die erstmalige Abnahme des Interesses der Österreicherinnen und Österreicher in diesem Bereich auf“, so Mag. Ursula Swoboda, Commercial Director der GfK Austria.



### Einbußen für Onlinekonto, Bausparvertrag & Sparstrumpf

Neben der reduzierten Einstufung von Immobilien als besonders interessante Form der Geldanlage, zeigen sich auch bei anderen Sparmöglichkeiten rückläufige Tendenzen – ein allgemeiner Verdross macht sich scheinbar breit. So ist dies beispielsweise auch beim Bausparvertrag und dem Online-Sparkonto ein Thema. Nach einer wieder etwas gefestigteren Position mit 33% beim Bausparer im Jahr 2018 (nun bei 31%) und starken 28% beim Online-Sparkonto (im Jahr 2019 nur mehr bei 23%) verzeichnen diese beiden Sparformen auch rückläufiges Interesse bei den ÖsterreicherInnen. So liegt unter anderem auch in diesen beiden Bereichen die Vermutung nahe, dass aufgrund von niedrigen Zinsen, das Sparen an sich immer unattraktiver wird. Wie bereits von Frau Mag. Swoboda für das Gesamtjahr prognostiziert wurde, gab es

GfK Austria GmbH  
Erdberger Lände 26a  
1030 Wien  
Österreich

T +43 (0)1 71710-0  
F +43 (0)1 71710-194  
[www.gfk.at](http://www.gfk.at)  
[at@gfk.com](mailto:at@gfk.com)

Geschäftsführung  
Mag. Michael Wottawa

Registriert beim Handelsgericht  
Wien unter FN 119110m  
Gesellschaftssitz: Wien

DVR 0046761

selbst beim „Sparen zu Hause“ – jenes Produkt, das über die letzten Jahre kontinuierlich zugewinnen konnte, keinen weiteren Anstieg mehr: Sogar beim Sparstrumpf wurde auch ein Rückgang von 22% auf 19% verzeichnet.

### **Keine positive Rückmeldung trotz Wirtschaftswachstums**

Neben den niedrigen Zinsen spiegelt sich auch die Zuversicht in die zukünftige persönliche wirtschaftliche Lage in den rückläufigen Zahlen des Interesses an den unterschiedlichen Spar- und Anlageformen wider. Befragt man Herrn und Frau Österreicher zu Ihrer Einschätzung zu einer positiven Veränderung ihrer persönlichen wirtschaftlichen Situation in den nächsten 12 Monaten, so beantworten nur 18% diese Frage mit einem klaren „Ja“ – ähnlich wie bei unseren Deutschen und Schweizer Nachbarn. Der Rest blickt hier skeptischer in die Zukunft.. „Sieht man sich den globalen Durchschnittswert (41%) dieser Befragung an, so liegen wir ganz klar darunter und sind so gar nicht optimistisch. Unsere Studienergebnisse zeigen deutlich, dass sich dies wiederum in einem zurückhaltenderen allgemeinen Investitionsverhalten manifestiert“, so Mag. Ursula Swoboda.

### **Zur Studie**

Seit 2017 werden jährlich 2.000 Österreicher (ab 15 Jahren) hinsichtlich ihres Interesses an Spar- und Anlageformen – unabhängig von der eigenen Nutzung – befragt. Das „GfK Stimmungsbarometer“ wird quartalsweise ausgewertet und veröffentlicht. Nachdem die Befragungsmethodik Anfang 2017 auf reine Online-Interviews umgestellt wurde, wurden die dargestellten Trenddaten der Jahre 2014 bis 2016 nur auf Basis Online-Interviews neu berechnet, sodass die Vergleichbarkeit der Zeitreihe weiter gewährleistet ist.

### **Über GfK**

GfK arbeitet fokussiert, digital und stellt den Kunden stets in den Mittelpunkt. GfK verknüpft Daten mit wissenschaftlichen Methoden und ist in der einzigartigen Position, eigene Daten und jene von Dritten zu nutzen, um unverzichtbare Markt- und Verbrauchereinsichten sowie -empfehlungen zu erstellen. Das Unternehmen liefert mit innovativen Lösungen die Antwort auf zentrale Geschäftsfragen rund um Verbraucher, Märkte, Marken und Medien. Als Analysepartner verspricht GfK seinen Kunden weltweit „Growth from Knowledge“.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte [www.gfk.com](http://www.gfk.com) oder folgen Sie GfK auf Twitter: <https://twitter.com/GfK>.”